

Alternative Klassifikationssysteme für PS: Konzepte und Empirie

Prof. Dr. Johannes Zimmermann, Professor für Differentielle Psychologie, Universität Kassel

Vorlesung vom 1. April 2019

Die aktuellen kategorialen Klassifikationssysteme zur Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen sind unbefriedigend. Sie stehen dem wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt im Weg und tragen wenig zum Verständnis des Einzelfalls bei. Mit der Einführung eines alternativen Modells zur Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen in Teil III des Diagnostischen und Statistischen Handbuchs Psychischer Störungen (DSM-5) wurde ein Paradigmenwechsel eingeleitet, der auf eine evidenzbasierte, dimensionale und individualisierte Diagnostik von Persönlichkeitsproblemen abzielt. Dieses Modell besteht im Kern aus zwei dimensional modulierten Beeinträchtigungen im Funktionsniveau der Persönlichkeit (Kriterium A) und problematischen Persönlichkeitsmerkmalen (Kriterium B). Im Vortrag soll dieses Modell vorgestellt und im Kontext aktueller Forschungsbefunde diskutiert werden. Außerdem wird ein Ausblick auf aktuelle Entwicklungen der klinischen Persönlichkeitsdiagnostik gegeben, in denen nicht nur die Ausprägung problematischer Persönlichkeitsmerkmale, sondern auch deren „dynamische“ Einbettung in situative Auslöser und Konsequenzen Berücksichtigung findet.

